

# Mykologentagung der Biologischen Gesellschaft in Burg

INGEBORG SCHMIDT

Vom 5.-10.9.1983 fand in dem kleinen Städtchen Burg bei Magdeburg eine Vortrags- und Exkursionstagung des Fachverbandes Mykologie der Gesellschaft für Allgemeine und Technische Mikrobiologie in der Biologischen Gesellschaft der DDR statt.

Die Beteiligung an dieser Tagung war gut. Neben Mykologen aus der DDR waren auch Gäste aus der UdSSR, der CSSR, der VR Polen, aus Dänemark und aus Kuba gekommen. Am 6.9. eröffnete Prof. Dr. KREISEL als Leiter des Fachverbandes die Tagung mit einer Würdigung für Prof. Dr. HANDKE, der 1983 seinen 70. Geburtstag beging. Den anerkennenden Worten Prof. KREISEL's folgte anhaltender herzlicher Beifall, Ausdruck kollegialer und freundschaftlicher Verbundenheit, aller guten Wünsche und uneingeschränkter Hochachtung für den Jubilar.

Die Vortragssitzungen vom 6. und 7.9. waren sowohl taxonomischen als auch ökologischen und physiologischen Themen gewidmet. Den ersten Vortrag hielt Dipl.-Biol. G. HIRSCH (Jena) „Zur infragenerischen Struktur der Gattung *Peziza*“. Dabei wurden für eine Gliederung der Gattung geeignete Merkmale herausgearbeitet und zur Diskussion gestellt. Sie bieten Ansatzpunkte für die Schaffung von Sektionen. Dr. habil. M. SCHMIEDEKNECHT (Aschersleben) gab anschließend eine „Charakteristik der Rostpilzflora Kubas“, illustriert durch eine kleine Ausstellung sorgfältig präparierter Herbarmaterials. Im Gegensatz zu Mitteleuropa, wo rund 80% der vorkommenden Pflanzenarten als potentielle Rostpilzwirte zu betrachten sind, spielen diese Pilze in Kuba auch als Parasiten von Nutzpflanzen kaum eine Rolle. Frau Dipl.-Biol. I. DUNGER (Görlitz) stellte in ihrem Vortrag über „Bemerkenswerte Porlinge der Oberlausitz“ anhand von Verbreitungskarten ein umfangreiches Fundmaterial vor, das in nachahmenswerter Weise durch eigene intensive Sammeltätigkeit und unter Einschaltung von Schülergruppen und interessierten Sammlern zusammengetragen worden war. Die Interpretation der Verbreitungskarten (Punktkarten) einzelner Arten wurde zum Ausgangspunkt einer grundsätzlichen Diskussion über Auswertung und Interpretation von Punktkarten, in deren Verlauf auch auf mögliche Fehlerquellen aufmerksam gemacht wurde (Dr. DÖRFELT, Halle). Eingehend diskutiert wurden auch die Ausführungen von Dr. H. DÖRFELT über „Die Bedeutung der Fruchtkörperentwicklung für die Systematik der Basidiomycetes“. Die z.T. entgegengesetzten Schlußfolgerungen (Dr. DÖRFELT / Prof. Dr. KREISEL), die während der Diskussion aus den Untersuchungsergebnissen DÖRFELT's abgeleitet wurden, ließen jedoch erkennen, daß weitere Untersuchungen notwendig sind, um die Frage nach der primären oder abgeleiteten Natur eines morphologischen Merkmals zu beantworten. Frau Dozent Dr. habil. LISIEWSKA (Poznan) berichtete über die „Fruchtkörperbildung von *Cantharellus cibarius* und anderen Großpilzen unter Einfluß künstlicher Beregnung.“ Nach den Ergebnissen ihrer Untersuchungen fördert künstliche Beregnung die Fruchtkörperbildung an einem natürlichen Waldstandort vor allem dann, wenn Wasser als begrenzender Faktor wirkt. In dem die Sitzung vom 6.9. beschließenden Vortrag über „*Armillaria mellea*“ wurden von Dr. V. ANTONIN (Brno) drei aus dem Formenkreis herauslösbare Arten vorgestellt: *A. mellea* s. str., *A. obscura* und *A. bulbosa*.

Die Themen der Vormittagssitzung vom 7.9. waren ausschließlich Problemen der Sporenceimung gewidmet. Prof. Dr. H. KREISEL (Greifswald) beschäftigte sich in Anlehnung an ein Schema von PUGH (1980) mit den Beziehungen zwischen „Sporenceimung und Lebensstrategie der Pilze“. Pilze unterschiedlicher Lebensstrategie zeigen auch ein unterschiedliches Verhalten bei der Sporenceimung. Lektor E. BILLE-HANSEN (Kopenhagen) gab einen historischen Überblick über den zunehmenden Erkenntnisgewinn hinsichtlich der „Sporenceimung von Mykorrhizapilzen“. Dipl.-Agraring. S. PETZOLDT sprach über „Sporenceimung bei Zygomyceten“. Abschließend referierte K. DÖPEL (Greifswald) Teile ihrer Diplomarbeit über „Bodenfungi-

stasis“. Trotz zunehmender Kenntnisse sind die offensichtlich komplexen Ursachen dieser interessanten Erscheinung bis heute nicht ganz aufgeklärt.

Am Nachmittag folgten dann noch 4 Vorträge unterschiedlicher Thematik. Der Vortrag von Dr. I. DUDKA (Kiew) über die „Sporenceimung aquatischer *Hyphomycetes*“ schloß sich inhaltlich an die Vormittagssitzung an. Ihre Ausführungen konnten durch entsprechende Beobachtungen an marinen Hyphomyceten ergänzt werden (Dr. I. SCHMIDT, Stralsund). Dr. M. SEMERDZIEVA (Prag) berichtete über die im Institut für Mikrobiologie der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften durchgeführten Untersuchungen über „Psychotrope Stoffe in einigen Kahlköpfen aus der Tschechoslowakei“. Dr. F. FÖRSTER (Berlin) würdigte in einer historischen Skizze „Der Einzug der Mikroskopie in die Mykologie“ die Bedeutung mikroskopischer Untersuchungsmethoden für die Entwicklung einer wissenschaftlichen Mykologie. Im abschließenden Vortrag von Dr. habil. K. MÜLLER (Berlin) „Zur Erklärung deutscher Pilznamen“ wurde schließlich noch ein hochinteressantes Thema – leider viel zu kurz – angeschnitten.

Im Hinblick auf die den Vortragssitzungen folgenden beiden Exkursionstage machte die extrem trockene Witterung des Sommers 1983 den Veranstaltern einen dicken Strich durch die Rechnung. Die Exkursion vom 8. 9., die in einen Kiefernwald auf Sandboden führte, brachte so gut wie keine Pilze. Die Exkursion vom 9. 9. in einen Auenwald war etwas ergiebiger, zumindest im Hinblick auf die Artenzahl. In größerer Individuenzahl wurden eigentlich nur Rillstieliger Seitling und Judasohr gefunden. Trotzdem gab es für interessierte Mykologen an den Nachmittagen genügend Arbeit.

Den Veranstaltern der gelungenen Tagung gebührt der Dank aller Teilnehmer.

Dr. I. SCHMIDT

2300 Stralsund, van Gosenstr. 1

## Die Fundliste der Burger Tagung

FRIEDER GRÖGER

Die an zwei Tagen vorgesehenen Exkursionen erbrachten nur sehr wenig Frischmaterial, weil monatelange Trockenheit jegliches Pilzwachstum unterbunden hatte. Nur an Feuchtstellen und auf Holzsubstraten konnten eine Reihe von Frischpilzen aufgefunden werden. Sämtliche sicher bestimmten Funde werden in der folgenden Liste zusammengestellt. An der Bestimmung waren beteiligt:

Dr. V. ANTONIN (Brno), Dr. D. BENKERT (Berlin), R. CONRAD (Gera), Dr. H. DÖRFELT (Halle), INGRID DUNGER (Görlitz), F. GRÖGER (Warza), Prof. Dr. H. H. HANDKE (Halle), MILA HERRMANN (Halle), G. HIRSCH (Jena), R. KASPAR (Berlin), Prof. Dr. H. KREISEL (Greifswald), Dr. J. MIERSCH (Halle), Dr. P. SAMMLER (Potsdam-Babelsberg), Dr. ROSEMARIE RAUSCHERT (Halle), Dr. G. RITTER (Eberswalde), Dr. M. SCHMIEDEKNECHT (Aschersleben), Dr. INGEBORG SCHMIDT (Stralsund) und G. ZSCHIESCHANG (Herrnhut).

Um die Ausbeute so hoch wie möglich zu halten, verteilten sich die Teilnehmer auf eine größere Zahl von Sammelgebieten, die in der Fundliste mit folgenden Ziffern gekennzeichnet sind:

1. Ortslage Burg (MTB 3737/1)
2. Burg, etwa 7 km SE, südlich des ehemaligen Bahnhofs Madel:  
Kiefernforst mit Pflanzungen von Robinia (MTB 3737/3)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Ingeborg

Artikel/Article: [Mykologentagung der Biologischen Gesellschaft in Burg  
42-43](#)